„Mutig vorwärts!“

Aŭstria Esperantisto

„Kuraĝe antaŭen!“

(Österreichischer Esperantist)

Oficiala organo de Aŭstria Esperanto-Delegitaro kaj Esperanto-Delegitaro de Wien.

3a jaro. No. 1 Monata Januaro 1926

Redaktejo kaj administrejo: Korneuburg ĉe Wien, Postfach.

Konto ĉe poŝtŝparkaso aŭstria n-ro D-123.826.

Jarabono (komencigebla ĉiumonate): Por aŭstrianoj aŭ. S 4.20, germanlandanoj RM 3.—, alilandanoj sv. fr. 4.—; ponumere: por enlandanoj 40 aŭ. g., eksterl. 50 aŭ. g.

Die Organisation der österreichischen Esperantobewegung.

Die folgenden Zeilen sollen der großen Menge neuer Anhänger, die das Esperanto in letzter Zeit in Österreich gewonnen hat, einen Einblick in unsere Bewegung ermöglichen und sie anregen, sich durch Befolgung der aufgezeigten Richtlinien, tatkräftig daran zu beteiligen.

Die Gliederung der Esperantistenschaft ist folgende:

Die einzelnen Esperantisten bilden Tischrunden, Gruppen, Vereine.

Diese entsenden Vertreter in die Esperanto-Vertreterschaften der einzelnen Bundesländer (Landestraroj de A. E. D.).

Die Vertreter der einzelnen Gruppen (jahrweise entsprechend der Anzahl ihrer Mitglieder bestellt) treten alljährlich zu einer A. E. D.-Konferenz zusammen, in welcher die Leitung (Direktantaro) der österreichischen Esperanto-Vertreterschaft (Aŭstria Esperanto-Delegitaro, abgekürzt A. E. D.) mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt wird. Zum Präsidium (Prezidantaro de A. E. D.) gehören außer diesen Personen noch die Landesvorstände (Landestroj).

Die letzte Wahl erfolgte bei der Konferenz am 1. Jänner d. J. in Wien. Ergebnis: Vorsitzender Oberinspektor Hugo Steiner, 2. Vorsitzender Piaristenprovinzial P. Franz Mestan, 3. Vorsitzender Willibald Rogler (Graz), Generalsekretär Raimund Cech, Sekretäre Lehrerin Frl. Marie Müllner und Fachlehrer Max Lezak, Säckelwart Zolloberverwalter Franz Braun, 2. Säckelwart Universitätsassistentin Frau Dr. Liane Domonkos, Pressedienstleiter Dr. Emil Pfeffer.

Diese freie, unpolitische Organisation läßt den einzelnen Esperantisten und Gruppen größten Spielraum für ihre Arbeit, die jedoch in inniger Fühlung mit der Leitung vor sich gehen muß, damit diese ihre Unterstützung planmäßig, zeitgerecht und am richtigen Ort bewerkstelligen könne.

Hiezu ist außerdem folgendes notwendig:

1. daß jeder Esperantist den Anschluß an eine bestehende Esperantogruppe suche (Anfragen an den Vorsitzenden mit Rückporto);

2. Verkehr der Gruppen mit der Leitung über die Landesvorstände, da in vielen Fällen der Landesvorstand bereits wunschgemäß eingreifen kann;

3. daß die Werbearbeit für Esperanto seitens der Gruppen und Einzelesperantisten den örtlichen Verhältnissen entsprechend durchgeführt werde, wobei ihnen die von der A. E. D. herausgegebenen Werbemittel gute Dienste leisten werden;

4. daß jeder einzelne Esperantist an die Leitung der A. E. D. die Namen aller ihm bekannten Esperantisten beziehungsweise Anfänger mit Berufsangabe und genauer Anschrift zur Vervollständigung des Überblickes bekannt gibt;

5. daß die Gruppen zur Richtigstellung der Gesamtliste die Mitgliederverzeichnisse vierteljährlich (Jänner, April, Juli und Oktober) zusammen mit einem kurzen Tätigkeitsbericht einsenden;

6. daß die Esperantistenschaft stets um-

gehend über alle wichtigen Vorkommnisse (Vereinsveranstaltungen, Kurse, Verordnungen u. dgl.) an die Leitung Mitteilung mache, damit die Berichterstattung an die Auslandspresse über die gesamte österreichische Esperantobewegung zeitgerecht und verläßlich erfolgen könne;

7. daß jeder Esperantist die offizielle österreichische Esperanto-Zeitung „Aŭstria Esperantisto" lese.

Nähere Auskünfte erteilt der Vorsitzende. Anschrift: Oberinspektor der österreichischen Bundesbahnen Hugo Steiner, Bisamberg bei Wien.

Esperanto-Gottesdienst in der Minoritenkirche.

Der österr. katholische Esperanto-Bund ladet zu dem am 21. Februar 1926 um 10 Uhr vorm. in der Minoritenkirche stattfindenden Esperanto-Gottesdienst mit Predigt ein.

Derselbe veranstaltet Sonntag, den 31. d. M. um 18 Uhr in Wien, I., Steindlgasse 6, einen Vortrag in deutscher Sprache „Der fünfzackige Stern der Esperantisten" (Herr Provinzial P. Franz Mestan).

„Hallo, Radio!"

Am 12. Februar 1926 sendet die Station WCCO, Minnesota, U. S. A. (Welle 416.4 m) zur Erinnerung an den berühmten Präsidenten Abraham Lincoln (geb. 12. II. 1809) ein Lincoln-Programm in Esperanto. Sendestärke 5000 Watt. Die Sendung beginnt für Mittel-Europa ungefähr um 5 Uhr morgens am 13. II. 1926. Hörergebnisse wollen an unser Blatt bis längstens 20. II. l. J. berichtet werden (genaue Anschrift, Apparatsorte). Das ausführliche Gesamtergebnis wird der Station WCCO bekanntgegeben.

Neue Esperanto-Kurse beginnen:

V. Margaretenplatz 4 (Café).

Mittwoch, den 20. Jänner 1926: 19 h Esp.-Verein „Konkordo" (Beitrag 4 S.)

VII. Neubaugasse 42.

Montag, den 1. Februar 1926: 16 h für pensionierte Lehrkräfte (unentgeltlich.) 18·30 h—19 h Esperanto-Konversation (10 S.) 19—20·30 h Esperanto-Stenographie, Einheitskurzschrift (10 S.)

Dienstag, den 2. Februar 1926: 18—19·30 h Anfängerkurs für Lehrkräfte der französischen Sprache (10 S.)

Kursleiter Direktor Josef Schamanek, Lektor für Esperanto an der Technischen Hochschule Wien. Schluß der Kurse Mitte Mai.

Anfängerkurs für Mittelschullehrer, Leiter: Hr. Gymn.-Dir. Bock;

Vorbereitungskurs für die staatl. Lehramtsprüfung (Bedingung: Mittelschul-Matura), Leiter: Hr. W. Smital;

Auskünfte durch: Esp. Vereinigung d. städt. Angestellten, Wien IV., Schäffergasse 3.

Esperanto-Gruppe des Touristenvereins „Die Naturfreunde", Wien II, ladet zu Ausflügen ein:

24. I. Nördl. Wienerwald. Zus. 8 Uhr Neuwaldegg, Führ. Hinterreiter.

31. I. Hütteldorf-Kahlenberg. Zus. Stadtbahnstation Hütteldorf, 9 Uhr, Führ. R. Poppe.

7. II. Schneeberg. Abfahrt vortags 18 Uhr 15 nach Payerbach. Tourenkarte 3. Führ. J Bubetz.

14. II. Sophienalpe. Zus. 8 Uhr 30, Stadtbahnstation Hütteldorf. Führ. Klein.

„Radio-Wien (Welle 530)." Übungsecke zum Esperantokurs.

Geleitet von Walter Smital, Vorsitzender der „Vertreterschaft der Wiener Esperanto-Vereine".

Longa letero al miaj aŭskultantoj.

Wien, la 1an de januaro 1926.

Tre estimataj sinjorinoj kaj sinjoroj!

Certe interesos vin aŭdi, kie kaj kiel via nuna instruanto mem lernis E.-on. Tial mi intencas, per ĉi tiu letero vin informi pri tio.

Mi devis partopreni la mondmiliton. En (la monato) junio de (la jaro) mil naŭcent dek ses(a) okazis, ke oni kaptis min sur la rusa batalkampo kun multaj aliaj kamaradoj. Ni estis transportataj orienten kaj venis en diversajn interesajn lokojn de tiama Ruslando, nuna Sovjet-Unio.

Multajn monatojn ni vivis estante militkaptitoj en la militkaptitejo en Nikolsk-Usurisk.

Tie mi sidis la tridekan (tagon) de (la monato) aprilo 1920 vespere kun aliaj kaptitaj oficiroj en la senluma barako kaj ni interparolis pri diversaj aferoj.

Interalie s-ro ĉefleŭtenanto Braun el Wien elparolis ankaŭ la nomon Esperanto. Demandite pri tiu ĉi lingvo li devis detale raporti pri ĝi. Subite kaptis min intereso pri la mondhelplingvo kaj mi diris: „Kara sinjoro! Mi petas, bonvolu al mi E.-on instrui." Sinjoro Braun respondis: „Mi tion volonte farus, sinjoro. Sed vi scias ja, ke mi post du tagoj estos transportata hejmen." Oni tiam komencis la interŝanĝon de militkaptitoj rusaj kaj aŭstriaj. „Tamen mi dezirus, aŭdi almenaŭ kelkajn lecionojn." Tri okazis.

Ĉar mia instruanto ne povis daŭrigi la instruon, li prezentis min al hungara leŭtenanto Bela Szij, kiu laŭ sia civila profesio estis instruisto. Poste mia instruinto forvojaĝis hejmen per oceanŝipo el la haveno Wladiwostok — kun aliaj feliĉaj kamaradoj.

Mia nova instruanto estis tre bona esperantisto, sed — li parolis nur hungare, mi nur germane kaj nia komuna lingvo povis esti nur Esperanto. La instruo estis tre interesa.

(Daŭrigo sekvos.)

Ein langer Brief an meine Hörer.

Wien, den 1. Jänner 1926.

Sehr geachtete Damen und Herren!

Sicher wird sie interessieren zu hören, wo und wie Ihr jetziger Lehrer (= Unterweiser) selbst Esperanto gelernt hat. Deshalb beabsichtige ich mit diesem Briefe, sie darüber zu unterrichten(!).

Ich mußte den Weltkrieg mitmachen(!). Im (Monate) Juni (des Jahres) 1916 geschah (es), daß man mich auf dem russischen Schlachtfelde mit vielen anderen Kameraden fing. Wir wurden nach Osten beördert (= waren Beförderwerdende) und kamen in verschiedene interessante Orte des damaligen Rußland, (der) jetzigen Sowjet-Union.

Viele Monate lebten wir als (= seiend) Kriegsgefangene in dem Kriegsgefangenenlager in Nikolsk-Usurisk.

Dort saß ich am 30. (Tage des Monats) April 1920 abends mit anderen gefangenen Offizieren in der lichtlosen Baracke und wir unterhielten uns über verschiedene Angelegenheiten.

Unter anderem sprach Herr Oberleutnant Braun aus Wien auch den Namen Esperanto aus. Befragt über diese Sprache mußte er ausführlich über sie berichten. Plötzlich packte mich das Interesse an (!) der Welthilfssprache und ich sagte: „Lieber Herr! Ich bitte, wollen Sie mir Esperanto beibringen (!)." Herr Braun erwiderte (= antwortete): „Ich würde das gerne tun, (mein) Herr. Aber Sie wissen ja, daß ich in (nach) 2 Tagen heimbefördert (werden) werde." Man begann damals den Austausch von russischen und österreichischen Kriegsgefangenen. „Trotzdem (= dennoch) würde ich wünschen, wenigstens einige Lektionen zu hören." Drei fanden statt.

Weil mein Lehrer (!) den Unterricht nicht fortsetzen (= dauern machen) konnte, stellte er mich dem ungarischen Leutnant Bela Szij vor, welcher seinem Zivilberuf nach Lehrer (!) war. Hierauf (= dann) reiste mein Unterweiser mit (= mittels) einem Seeschiff vom Hafen Wladiwostok aus heim — mit anderen glücklichen Kameraden.

Mein neuer Lehrer war ein sehr guter Esperantist, aber — er sprach nur ungarisch, ich nur deutsch und unsere gemeinsame Sprache konnte nur Esperanto sein. Der Unterricht war sehr interessant.

(Fortsetzung folgt.)

La ekzercanta Esperantisto. — Der übende Esperantist.

Geleitet von Dr. Emil Pfeffer, Presseleiter der „Vertreterschaft der Esperanto-Vereine Österreichs".

Nokte sur marbordo.[1]
Nachts auf (dem) Strande.

(Walt Whitman.)

Aus dem demnächst in der „Tagblatt-Bibliothek" erscheinenden: „Ersten Esperanto-Lesebuch für Anfänger und Kurse" von Dr. E. Pfeffer.

Nokte sur marbordo
Nachts auf (dem) Strande

Staras infano kun sia patro,
Steht (ein)Kind mit seinem Vater,

Al orienta aŭtuna ĉielo suprenrigardante.
Zum östlichen Herbsthimmel aufwärts schauend.

Tra la mallumo,
Durch die Finsternis,

Dum rabemaj, lum-estingaj nuboj en
Während räuberische, lichtlöschende Wolken in

nigraj masoj disvastiĝas,[2]
schwarze Massen sich ausbreiten,

Profunde pendante, minace kaj kun rapido
Tief hängend, drohend und mit Schnelle

sur la ĉielo krozante kaj malalt-
auf dem Himmel kreuzend und hinab

iĝante,
sich senkend,

Leviĝas meze de diafana zon' etera,
Steigt inmitten eines durchscheinenden Äthergürtels,

restinta ankoraŭ en la oriento,
der geblieben noch im Osten,

Grande kaj silente la reĝa stel' de Jupitero.
Groß und still der königl. Stern des Jupiter.

Kaj tuj en ĝia proksimo, nur iom pli alte,
Und dicht in seiner Nähe, nur ein wenig höher

Naĝas la delikataj fratinoj de Plejadoj,
Schwimmen die zarten Schwestern der Plejaden,

La infano sur marbordo tenas la manon
Das Kind am Strande hält die Hand

de l' patro,
des Vaters,

Tiujn lum-estingajn nubojn rigardante, kiuj
Jene lichtlöschenden Wolken schauend, die

en la profundo baldaŭ ĉion triumfe
in der Tiefe bald alles im Triumph

englutos,
verschlingen werden,

Kaj ploras silente.
Und weint stille.

Ne ploru, infano,
Nicht weine, Kind,

Ne ploru, vi mia kara,
Nicht weine, du mein Liebling,

Lasu min per tiuj kisoj forigi viajn larmojn!
Laß mich mit diesen Küssen wegtun deine Tränen!

La rabemaj nuboj ne longe tri-
Die räuberischen Wolken nicht lange werden

umfados,
triumphieren,

Ili la ĉielon ne longe posedos, ili en-
Sie den Himmel nicht lange werden besitzen, sie ver-

glutas la stelojn nur ŝajne;
schlingen die Sterne nur scheinbar;

Jupitero ekaperos denove, paciencu,
Jupiter wird erscheinen wieder, gedulde dich,

rigardu en alia nokto, la Plejadoj
schaue in (einer) anderen Nacht, die Plejaden

eklumos denove,
werden aufleuchten wieder,

Ili estas senmortaj, ĉiuj ĉi steloj, la ar-
Sie sind unsterblich, alle diese Sterne, die sil-

ĝentaj kaj la oraj lumados denove,
bernen und die goldenen werden leuchten wieder,

La grandaj steloj kaj la malgrandaj steloj
Die großen Sterne und die kleinen Sterne

ree radios, ili daŭros.
wieder werden strahlen, sie werden dauern,

La kolosaj senmortaj sunoj kaj la daŭr-
Die gewaltigen unsterblichen Sonnen und die aus-

emaj meditemaj lunoj lum-
dauernden nachdenklichen Monde werden

ados denove.
leuchten wieder.

Kaj cetere, kara infano, ĉu vi funebras
Und übrigens, teures Kind, ob du trauerst

nur pro Jupitero?
nur um Jupiter?

Ĉu vi atentas nur la entombigon de la
Ob du beachtest nur das Begräbnis der

steloj?
Sterne?

Ekzistas io
Es gibt etwas

(Per miaj lipoj vin karesante, mi flustras
(Mit meinen Lippen dich liebkosend, ich flüstere

ĝin al vi,
es dir(zu),

Donas al vi la unuan aludon, la enigmon
Gebe dir die erste Anspielung, das Rätsel

kaj ĝian ŝlosilon),
und seinen Schlüssel),

Ekzistas io ankoraŭ pli senmorta ol la
Es gibt etwas noch unsterblicheres als die

steloj,
Sterne,

(Multaj entombigoj, multaj tagoj kaj noktoj
(Viele Begräbnisse, viele Tage und Nächte

preterpasas!)
gehen vorüber!)

Io daŭronta ankoraŭ pli longe ol la
Etwas, das dauern wird noch länger als der

brilanta Jupitero,
glänzende Jupiter,

Pli longe ol la suno aŭ iu ajn cirkulanta
Länger als die Sonne oder irgendwelcher kreisende

satelito
Satellit

Aŭ la radiantaj fratinoj de Plejadoj?
Oder die strahlenden Schwestern der Plejaden!

---

[1]) maro Meer, bordo Ufer. [2]) vasta geräumig, breit, dis-vast-iĝi sich ausbreiten.

15. Germana Esperanto-Kongreso, München.

21.—25. majo 1926 (Pentekosto).

Ĉi tiu kongreso estu granda manifestacio por nia ideo en la sudo de Germanlando. Do aliĝu! Programo en la sekvonta numero.

Atentu! La unuaj cent sinanoncontoj pagint la normalan kotizon ricevos donace rememoraĵon en formo de HB (Hofbräuhaus)-kruĉeto.

Mendu aliĝilojn per simpla poŝtkarto. Sinanoncojn, informpetojn kaj monsendojn direktu al Esperanto-Verband München, Lindwurmstraße 145/1.

Ĉe la fervojoj aŭstriaj.

Antaŭ kelka tempo la direkcio Wien Südwest (direktoro s-ro d-ro Huber) publikigis cirkuleron, invitante per ĝi siajn submetitajn salajritojn ĉiurangajn ĉe la direkcio kaj la aliaj Wien-aj servlokoj al Esp.-kursoj. La unua rezultato estis, ke ĉe la stacio „Südbahn“ (Sudfervojo) per la speciale menciinda senlaca klopodo de l' konduktoro Franz Presselmayer sin anoncis pli ol 120 fervojistoj al kursoj. S-ano Presselmayer, kiu jam antaŭ jaroj komencis lerni Esp. en Prag, instigis sian kamaradon konduktoron Theodor Panis de la stacio Wien-Ost (Orientfervojo) al varbado kaj tiu ĉi varbis 60 kamaradojn. Tre imitindaj faroj! Sekve la 4. januaro komencigis 6 kursoj ĉe la fervojoj, kiujn gvidas ĉefinspektoro Steiner.

Nun ankaŭ la direkcio Wien Nordost (direktoro s-ro d-ro Wirth) igis similan cirkuleron kaj espereble ankaŭ la aliaj direkcioj de nia respubliko (Innsbruck, Linz kaj Villach) sekvos plej baldaŭ. Ĉe la aliaj servlokoj en Wien kaj ankaŭ ekster Wien la varbado nun ekfunkciis. Ni ĉiam raportos pri pluaj progresoj en tiu ĉi tre grava fako.

Ni devas konstati, ke ĉiuj ĝisnunaj sukcesoj estas la konsekvencoj de la siatempa reskripto (publikigita en n-ro 11, 1925), per kiu la ĝenerala direktoro de la Aŭstriaj Liglandaj Fervojoj s-ro d-ro Josef Maschat instigis la tutan fervojistaron aŭstrian al lernado de E. kaj permesis la portadon de E.-insigno dum deĵoro.

La fervojadministraroj en aliaj landoj sekvu tiun ĉi imitindan ekzemplon de la aŭstria.

Esperanto antaŭ juĝisto.

La 10. de dec. pasintjare s-roj Hans Körber, Ferry Kowarik kaj Gustav Göth devis sin starigi antaŭ punjuĝisto en Graz, ĉar laŭ la akuzo de la prokuroro ili arogis publikan oficon, kolektante rajtigite anoncojn por la almanako de „Tutmonda Polica Ligo“. Ili dankas ĉi tiun malagrablaĵon al tute ne konata Sherlok Holmes de la ĉi tiea kriminalistaro, kiu opiniis savi la mondon antaŭ granda katastrofo kaj distingiĝis nur pro sia malenviinda nescio pri la ekzisto de TPL. La defendisto de la akuzitoj Dr. Halbedl uzis la okazon, por pledi en la publika juĝejo por Esperanto kaj ĝiaj institucioj kaj atingis la malkondamnon de ĉiuj tri. Malofte domaĝo sen utilo!

Multekosta ortografio. Kelkaj francaj kaj anglaj matematikistoj decidis kalkuli, kiom kostas ĉiujare la presado de franca kaj angla ortografioj postulantaj superfluajn literojn, kiujn oni ne elparolas, sed kiujn oni devas presi. La rezulto de tiuj kalkuloj estis la ekkono, ke la simpligo de la ortografio en ambaŭ lingvoj konsiderinde malaltigus la preskostojn, precipe je la nuntempe alta prezo de la presmaterialoj. Oni elkalkulis, ke por ĉiuj gazetoj, en Francujo ĉiujare presataj, oni bezonas 108 miliardojn da literoj, el ili estas 14 miliardoj, 200 milionoj superfluaj. Por la presado de tiu ĉi oni bezonas presnigraĵon por 12 milionoj da frankoj, kaj presante ilin sur apartan paperon, kostus tiu ĉi 25 milionojn da frankoj. En Anglujo sumas la elspezoj por la superflua literoj por la tuta jaro 1·5 milionojn da funtoj ŝterlingaj por la presnigraĵo kaj por la necesa papero 4 milionojn da ŝterlingoj. Jen la faktoj pravigas la ĝustecon de l' Zamenhofa principo: por unu sono unu literon.

Esperantigis V. Klátil-Wien.

Mit Beilagen für: Landesverband d. Esp.-Eisenbahner Oestereichs
Oesterreichischer katholischer Esp.-Bund.

Babilaĵo.

De d-ro A. Steche-Leipzig.

En bela horo enpenetrante en la profundaĵojn de l' germana literaturo mi foliumis antaŭ nelonge en la skribaĵoj de Friedrich Hebbel. Kaj jen mi ektrovis tre originalspritajn eldirojn, kiuj precipe temas pri la fonetiko de la diversaj lingvoj kaj la nuancoj, je kiuj la unuopaj lingvoj alĝustiĝas al la celoj kaj deziroj de la menso.

Hebbel skribis: „La menso rilatas al la lingvoj kiel viro al la virinoj. Ankaŭ li iam estis junulo kaj li havis ho belan amatinon, lia knabino lin tute komprenis, ĉiu lia sento, ĉiu lia penso resonis el ŝia brusto pli riĉe kaj diece, ŝia animo estis la harmonia eĥo de la lia. Tio estis la *greka* lingvo. La ĉiela ligilo, kiu ligis ilin ambaŭ, delonge estas disigita, sed, se nun, kiam li estas tre aĝa, ankoraŭ foje venas horo feliĉega, li ankoraŭ lamentas pri tio, ke li ne plu povas pasigi ĝin kun la unua amatino. La *latina* estis lia domestrino, obstina ŝparema mastrumantino, kiu en keŝtoj kaj ŝrankoj amasigis siajn trezorojn, sed malfaciligis al li ĉiun elspezon. La *franca* estas lia ĉambristino. Li ludetas kun ŝi kiel kutimas tion fari maljunaj sinjoroj post la manĝado, sed neniam ŝi havas la permeson proksimigi sin al li, se li pensas, neniam, se li sentas aŭ preĝas. La *germana* estas lia edzino. Li tiom amas ŝin kiom sian devon kaj vizitas ŝin, se li volas trovi semon kaj tamen kelkfoje preferas ŝian duonfilinon la *anglan*. La *italan* li plejmulte ŝatas, ĉar ŝi havas kelkajn trajtojn de l' antaŭa amatino kaj tute kiel ŝi povas ĝemi kaj plendi."

Kien do Hebbel nun enmetus Esperanton en tiun strangan kutimaron de l' spiritaganta homo, kiel karakterizus li la rilaton de ĉi tiu arte farita lingvo al la menciitaj kulturlingvoj? La novmodan „Esperanto"-knabineton, vi demandas? Tute simple! Kiel kontoristinon! La moderna spirita mastrumado, kiun ja Hebbel ne jam konis, postulas flanke ĉe la nemoderniĝinta domestrino junan viglan kunulinon, kiu komprenas akomodigi sin al la novaj postuloj de interkomunikiĝo kaj korespondado kaj rigardas en la mondon per klaraj, ĉiujn popolojn resumantaj okuloj.

Hebbel mortis 50jara en 1863 kaj do ne konis la tempon de la grandstila spirita kaj ekonomia evoluiĝo de la popoloj antaŭ la mondmilito kaj ankaŭ ne povis antaŭvidi la plej novan epokon de malkvietoj kaj egaj malsimpliĝoj; alie li certe estus aliginta al si tiun klaraniman moviĝeman kaj interesan infanon „Esperanto" ĝustatempe krom la aliajn sinjorinojn de sia domo.

Pri tio mi estas tute certa je ĉi tiu ĝisprofunda koninto de l' „eternvirineca".

E.-igis Smital-Wien.

Sorto.

Ĉe la vino sidis iam Caesar kaj Brutus kaj ankoraŭ kelkaj alia Romanoj honorindaj. Ili trinkis saĝecon el plenaj pokaloj. Jen Brutus malĝoje diris: „Ĉio estas sorto, vi Kviritoj! Klare difinita estas la vojo de l' sorto, jam de eternaj tempoj. Kvankam vi, ho Caesar, ankoraŭ tro memfidas kaj vin sentas tre potenca, tamen vi gvidas ne unu legion alie ol la devigo de la plej potenca sorto tion volas. Ĉio estas sorto?"

Ridante Caesar respondis: „Melankolia amiko, kiel erara estas via parolo! Ne sorto estas ĉio, certe ne, sed ĉio estas volo! Kiel vi mem difinas, mi direktas la legiojn kaj min mem. Sorto estas nur facila preteksto de senergia homo, kiu al la nekontraŭstarebla forto de la volo cedas kiel nebulo al la suno. Jes, volo estas ĉio!"

Subite Aglaja, la juna servistino de lia domo, tuŝis la ŝultron de Caesar kaj diris: „Eminenta Caesar, via edzino Julia sendas min dironton al vi, ke vi venu senprokraste hejmen!" „Restu do ankoraŭ, Caesar, restu!" ĉiuj kriis, kaj Brutus mokis: „Restu do, konsulo; volu nur kaj restu ĉi tie!"

Sed Caesar rezigne tiris sian mantelon sur la ŝultron, vokis melankolie „Sorto" kaj malaperis.

E.-igis prof. d-ro Schoiko-Melk.

Boatveturado de Germanlando al Hindujo.

Antaŭ kelka tempo la germano Schott, veturonta per boato Hindujon, estis post traveturo de 10.000 km longa distanco de Neuburg a. d. D. ĝis Kairo tie haltigata per ribeloj, kaŭzitaj per la mortigo de la angla guberniestro.

Reveninte Germanlandon li tie atendis la permeson por daŭrigo de sia vojaĝo kontraŭflue sur Nil-rivero.

Schott nun komencas sian duan vojaĝon.

Ĉifoje li kunportas du dismeteblajn boatojn, 90 cm larĝajn kaj 5 m longajn. La malsupra kava parto de la boatoj, plej grava, ĉar ĝi daŭre estas tuŝata de la marakvo, konsistas el t. n. rosmarhaŭto, t. e. kungluaĵo el kelkaj tavoloj de veltolo kaj gumo.

Juna amiko de Schott el Ingolstadt akompanas lin.

Interese estas, ke 300 personoj post sciiĝo pri lia unua vojaĝo proponis sin kunveturontaj.

La vojo de Schott estas jena: Lago di Garda—Mincio laŭfluen al Po—Venezia—Trieste—Dalmatina bordo—Montenegro — Korinth — Athen. De Athen al Alexandria Schott intencas uzi vaporŝipon. De tie li daŭrigos en boato la veturadon al Port Said—Ruĝa Maro —Aden—Persa golfo al Hindujo.

Laŭ „Allg. Bergsteiger-Ztg. — Wien“ verk. H. Steiner.

Aŭstria Esperanto-Delegitaro

Bisamberg bei Wien, Nr. 248.

3. A. E. D.-Konferenco en Wien

10. januaro 1926.

Malfermo je la 10a en kafejo „Schlösselhof“, VII., Alserstr. 15 per la ĝenerala sekretario de A. E. D., Steiner, kiu sciigas, ke s-ano Franz J. Schade siatempe rezignis je sia funkciado kiel prezidanto, ĝis la atakoj kontraŭ li flanke de „Heroldo“ estos tute klarigitaj, ke s-anoj kolonelo Zwach pro malsaneto kaj Rogler el Graz pro aliaj kaŭzoj ne povis veni, pro kio li mem devas hodiaŭ prezidi.

Ĉeestantoj: De la prezidantaro: Schade, Steiner, Cech kaj la landestroj Goldmann-St. Pölten (Niederösterreich), Grössinger (anstataŭanto por Salzburg), Schwarz-Graz (anst. p. Stirio), Sinner-Wien (anst. p. Tirolio), Smital (Wien).

Krome la delegitoj de multaj grupoj.

La proponita tagordo senŝanĝe akceptita.

1. Direktantara raporto. Kasisto Ĉech sciigas pri malbona stato de nia kaso. Malgraŭ grandega ŝparemo ni finas la jaron kun ŝuldoj. Ĝener.-sekret. Steiner: La arbitracia komitato (afero Schade) ankoraŭ ne finis sian laboron sed plej baldaŭ raportos pri tio. La vigla grupo St. Pölten aranĝis E.-ekspozicion. Protektoro estis s-ro Schnofl, urbestro de St. Pölten, ĉar la urbestro ne povis ĉeesti, la 1. vicurbestro Peer anstataŭante lin malfermis la ekspozicion. Ĉeestis distrikta lernejinspektoro Handel, la direktoroj de ambaŭ burĝlernejoj kaj reprezentanto de gazeto s-ro Pfeiffer. S-ro Peer je tiu okazo sciigis la multnombran ĉeestantaron, ke de nun oni instruos en ambaŭ burĝlernejoj Esperanton. (110 geknaboj). En Krems gvidis s-ano Prov. Mestan la movadon. Li translokiĝis al Wien. Lia adeptaro daŭrigis liajn klopodojn (80 personoj eklernis E-on). Ni interesigis ankaŭ la distriktan lernejinspektoron en Krems, s-ron Trötzmüller, por nia movado, kiu afable konsentis subteni la aferon. Komence de ĉi tiu jaro f-ino Prokopp ekinstruis en la geknabaj burĝlernejoj 55 geknabojn kaj 10 georfojn (senpage). Ni sukcesis ricevi denove Radio-kurson (parolanto Smital), kiu bonege subtenas kaj helpas nian movadon. Ni ankaŭ proponis al Ravag disaŭdigon de E.-paroladoj, kiuj interesigis la alilandanojn por nia lando. Pri tio ni ankoraŭ intertraktas. Multaj aliaj kursoj ne nur en Wien sed en la tuta respubliko montras la viglan laboradon de nia aŭstria samideanaro. Ĉe la Liglandaj Fervojoj ni havis grandan sukceson. Sekve de la per la ĝener. direkcio aranĝita enketo en somero sin anoncis pli ol 1100 fervojistoj ĉiurangaj el pli ol 100 lokoj de nia respubliko, kiuj esprimis la deziron eklerni nian lingvon. En aŭtuno la ĝener. direktoro d-ro Josef Maschat eldonigis reskripton, en kiu li instigis la aŭstrian fervojistaron al lernado de E. kaj permesis la portadon de la E.-insigno dum deĵoro. Granda faro, ĉar tiu permeso estas la unua en tiu ĉi maniero en la mondo! Pro tio mi ĉi tie publike dankas al li. Ĉe la stacio Wien-Süd nun komencis kun pli ol 240 fervojistoj 6 kursoj, kiujn mi gvidas. En Graz 2, Knittelfeld 2 kursoj kun fervojistoj. La unua ŝtata ekzameno okazis. Granda sukceso. Dankon al nia meritplena s-ano d-ro Wollmann, kiu ebligis ĝian instalon. En ĉiuj stacioj en Wien kaj en Korneuburg, Krems, Innsbruck, St. Pölten kaj Wr.-Neustadt nun pendas grandaj afiŝoj kun la adresoj de la

grupoj. Al U. E. A.-Genève ni sendis sciigojn por korekto de la jarlibro „Esperanto"-Genève ĝis nun ne publikigis la alsenditajn artikolojn pri „ŝtata ekzameno kaj sukceso ĉe fervojoj". La L. K. K. tre intense laboras, por fine trovi rimedojn por forigi la deficiton de la XVIa. Ni funebras (ĉiuj ekstaras) pro la morto de jenaj gesamideanoj: Hofrat Fuchs, Hofrat Jungwirt, lernejfrato P. Fischer, filino de nia L. K. Schröder, s-ino Krämer (kasistino de „Fideleco") kaj policisto Kraus-Horn. c) Gazetarservestro d-ro Pfeffer raportas, ke multaj gazetoj estas favoraj al nia afero kaj konstante represas artikolojn; sed ne ĉiuj. Ankaŭ ilin gajni estos parto de laboro en venonta tempo. Konstantaj E.-kursoj estas en „Handel" (50.000 leg.) kaj „Regenbogen" (infangazeto. 25.000 leg.). Necesas propagandliteraturo, vortaroj kaj enkonduka literaturo por progresintoj.

D-ro Sós sciigas en la nomo de la kasrevizoroj, ke la kaso estas en bona ordo, kaj proponas senŝarĝigon. Unuanime akceptita.

2. Landestraraj raportoj a) Tirolio (anst. s-ro Sinner-Wien): Movado malvigliĝis pro politikaj kaj financaj kaŭzoj. b) Salzburg (anst. Grössinger-Salzburg): La stato de la movado ne estas kontentiga, kelkaj kursoj okazis, la gazetaro ne ĉiam favora. c) Stirio (anst. Schwarz-Graz): Vigla movado. Nun 6 kursoj. Grandaj antaŭpreparoj por la VI. Aŭstria Esperanto-Kongreso en Graz (Pentekoston). d) Malsupra-Aŭstrio (Goldmann-St. Pölten): En 77 lokoj de nia lando estas esp-istoj. En St. Pölten 3 kursoj en popola altlernejo, 2 en burĝlernejoj. Ankaŭ en Hainfeld estas kurso en burĝlernejo. e) Supra-Aŭstrio. Landestro pol. insp. Meisleder-Linz ne povis veni, sendis leteron kaj sciigas per tiu, ke la movado ne sufiĉe vigliĝas. La polica rondo multe laboras.

3. Referato de Smital-Wien pri „La nuna stato de E. en Aŭstrio kaj kion ĝi postulas de ni" estis tre interesa. Ni publikigos ĝin tutan en venonta numero.

4. Novelektoj. Laŭ proponoj de „Danubio" kaj s-ano Smital estas elektitaj: Prezid. ĉefinspektro fervoja Hugo Steiner-Bisamberg, vicprez. Provincialo P. Fr. Mestan kaj Will. Rogler-Graz, ĝen. sekr. Raim Ĉech, sekr.-oj instr. f-ino Marie Müllner-Korneuburg kaj fakinstruisto Max Lezak, kasisto dogan-ĉefadministr. Fr. Braun, 2. kas. s-ino univers. asist. d-rino Liane Domonkos, gazetara servo d-ro Emil Pfeffer, helpanto Fr. Vasta. Kasrevizoroj d-ro Sós kaj Max Ultmann. La nova prezidanto dankas en la nomo de la novelektitoj kaj sciigas, ke la unua kaj ĉefa funkcio estu, plibonigi kaj plifortigi la organizon de AED. — (Vidu la germanan tekston je la komenco de tiu ĉi numero!) Li proponas ankaŭ viziti laŭ invito de la landestro d-ro Blaas la landkonferencon en Innsbruck kaj ankaŭ samtempe ĉeesti invitotan landkonferencon en Linz. Oni ne konsentis pro la kostoj.

4. Jarkotizo. Propono Smital S 1·— po organizita esp-isto. Ĉar grava estonta laboro postulas monon. Longa diskuto. Parolis Ĉech, Klein, d-ro Pfeffer, Smital, Steiner, Sonnenfeld, Ultmann. Kompromispropono: „La grupoj pagu por la unuaj 20 membroj po 30 gr., por ĉiu plua 50 gr." Akceptita. La K. R.-kotizo por delegitrajto duonŝilingo restas la sama! Por la AED-kaso donacas „Asocio por komerco kaj helplingvo" 25 S., la prezidanto 10 S. kaj anonima s-ino 10 S. Fino je la 14·15.

2. Kunsido en la hejmo de „Danubio" komenciĝis je la 16a.

5. Proponoj. a) Ebner-Klosterneuburg, ke AED. disdonu komisie subtenbiletojn iel artvalorajn al membroj de siaj suborganizoj, kiuj vendu ilin inter siaj membroj kaj la publiko. La prezo ne estu pli alta ol 30 gr. Steiner sciigas, ke la pentristino f-ino Brennek (lernantino de li) en Krems senpage disponigas kelkajn desegnaĵojn el Wachau, kiujn ni povos uzi por eldonado de poŝtkartoj ilustritaj. Ultmann proponas glumarkojn. D-ro Pfeffer proponas imiton de „Deutscher Schulverein" per eldonado de propagandiloj laŭ decido de la direktantaro mem. Akceptita. b) Altrichter-Korneuburg: Deviga abono de la oficiala organo „Aŭstria Esperantisto" pomembre. Smital subtenas. Schwarz-Graz sciigas, ke la grupo en Graz jam de du jaroj enkalkulis la abonprezon en la jarkotizon kaj rekomendas la saman procedon. Kontraŭas Salzburg, Innsbruck, St. Pölten kaj kelkaj grupoj en Wien (Klein). Schnürmacher por. Ultmann rekomendas insistan instigon al la samideanoj por abono.

Prov. Mestan pledas por plej forta subteno kiel A. K. L. E. jam faras. D-ro Pfeffer avertas kaj proponas: La konferenco esprimas la insistan alvokon al ĉiuj societoj, plimultigi la abonantaron, ĉar la stato de la oficiala organo estas minacata de ĉesigo, se en la plej proksima tempo ne okazos rimarkinda kresko de la abonantaro. La grupoj kolektu abonojn kaj raportu ne pli malfrue ol post unu monato la rezultojn. Propono Pfeffer akceptita. c) Ĉech-„Danubio": Kolekti propagandajn lumbildseriojn kaj aranĝi propagandvojaĝojn. Transdonita al Direktantaro. (ref. Ĉech.) d) Ĉech-„Danubio": Instigo al „Fremden-Verkehrsverein" eldoni esp. lingvan broŝureton. Solvita laŭ raporto Smital. e) D-ro Pfeffer: Imito de la decido de l'„Germana Esp.-Asocio" disdoni honorinsignojn al por nia movado meritplenaj personoj laŭ propono de la direktantaro al la ĉiujara „Aŭstria E.-kongreso", kiu decidu per $^3/_4$ da voĉoj (Transd. al Direkt.) f) Goldmann-St. Pölten: Aranĝo de E.-semajno en Aŭstrio. (Transd. al Direkt.) g) Goldmann-St. Pölten: „La E.-grupo Landskron, Ĉ. S. R., pruntedonas lumbildserion priesperantan. Tiun okazon ni uzu por aranĝi propagandparoladojn." (Transd. al Direkt.) h) Goldmann-St. Pölten: „Kolekto de E.-

ekspozicio." Je demando de l'prezidanto s-ano Schade sciigas, ke jam ekzistas granda materialo, kiun oni povus uzi. (Transd. al Direkt.) i) Čech: „Prizorgo de korespondantoj por A. E.-D. en ĉiuj eblaj lokoj en Aŭstrio" Akceptita. j) Grössinger-Salzburg: „Kreo de tutaŭstria E.-statistiko." Akceptita. k) Steiner: „Kolekto de adresoj de esp-istoj per la grupoj kaj izoluloj." Akceptita.

6. Eventualaĵoj. Smital: „Ni sendu al A. L. L. E. respondleteron al la salutvortoj de s-ro profesoro Otto Simon en „La Socialisto" (n-ro 1) Akceptita. Čech: „Kolekto de gazeteltranĉaĵoj" akc. Schwarz-Graz: „Invito por la VI-a al Graz kaj sciigo, ke samtempe S. H. S. E.-kongreso okazos en Maribor, kies partoprenantoj volas viziti nian kongreson Pentekostlunde."

La prezidanto esprimante sian dankon pro la farita laboro fermas la konferencon je la 19a.

Tuj sendu

vian abonpagon (Ŝ 4.20), alie la gazeto ne plu ĝojigos vin.

Krems.

La 2. januaro f-ino Prokopp, ŝtate ekzam. E.-instruistino, komencis E.-kursojn en la burĝlernejoj por knaboj (27 p.) kaj knabinoj (28 p.) kaj por 10 georfoj (senpage).

La distrikta lernejinspektoro Trötzmüller subtenas la aferon.

Aŭstria Katolika Ligo Esperantista (AKLE.) arangos dimanĉon la 31. januaro je la 17a, en Wien, I., Steindlgasse 6. sian ĝeneralan kunvenon. Alparoladoj de Prov. W. Nedwid, prezidanto de A. K. L. E. kaj de la delegitoj. Post la oficiala parto de la kunveno Prov. Fr. Mestan parolos germanlingve pri la „Kvinpinta verda stelo de la esperantistoj". Sekvos la ligokanto kaj diversaj amuzaĵoj.

E.-societo „Danubio" okazigis la 11. januaro en sia ejo (kafejo Elsahof, VII., Neubaugasse 25) la nunjaran ĝeneralan kunvenon. Forta kresko de la societo, nun 90 membroj. La biblioteko nombras 550 verkojn. Nova estraro: Ĉech, prez.; Popper kaj Ultmann, vicprez.; Lempert kaj Stowasser, sekr.; Zemann kaj Weininger, kas.; Sonnenfeld kaj Krähmann, bibl.; Klausberger, J. Metzger, Mair kaj F. Wipplinger, konsil.; d-ro Pfeffer, Vasta kaj H. Wipplinger membroj de la biblioteka komitato; T. Kohn kaj Pinter, reviz. S-ano kolonelo Franz Zwach elektita kiel honora membro. Jarkotizo 3 Ŝ. Kunvenoj ĉiulunde je la 19a.

Parolos ĉiufoje je la 19a s-roj Sonnenfeld (la 18. I. pri „Moderna koncentracio ekonomia"), dir-ro Bock (25. I. pri „Lingvaj demandoj"), Čech (1. II. lumbildparolado pri „Montenegro").

Ĉiuĵaŭde post la 19a en kafejo Eckher, VII., Lerchenfelderstraße 23 konversaciaj vesperoj. Gvidantoj: s-roj Klaŭsberger kaj Mair. Gastoj bonvenintaj.

Agu kiel la grupo en Graz (Rap. pri A. E. D.-konferenco 5 b)!

Esp.-societo „Junularo" aranĝis ĝeneralkunvenon la 6 I. en sia hejmo III. Radetzkystraße 25. Nova estraro: Prez. Fr. Braun, vicprez. s-ino C. Deutsch kaj A. Wárkány, sekr. A. Klein, kas. f-ino E. Freund, bibl. f-ino J. Zimmer. Kurson Gvidas nun Wárkány en lernejo II., Blumauergasse kaj tiun por progresintoj ĉiun merkredon antaŭ la kutima kunveno Fr. Braun.

Parolos la s-roj Lackenbacher (20. I. „Pilgrimado al la sankta dekstra mano„) kaj Fr. Braun (27. I. „Kalendaro").

Esp. societo „Konkordo", fondita de la nuna prezidanto s-ano Eduard Schnürmacher la 8 IX. 1925, montras grandan agemecon. Ĝi nombras jam 95 membrojn, kunvenas ĉiun ĵaŭdon en sia hejmo V., Margaretenplatz 4 (Terrassenkafe), kie ĝi aranĝas ĉiam paroladojn, al kiuj la gesamideanoj estas invitataj.

„Unua E.-Unuiĝo." Parolis: La 8. januaro s-ro W. Smital pri „La scienca fundamento de la moderna instruado pri lingvoj"; la 15. s-ro Harold Jackson pri „E.-movado en Granda Britujo". Parolos: La 22. s-ro inĝ. Emil Sinek pri „La unuaj tagoj de la fervojo" kaj la 29. f-ino Emma Raff pri „El mia vojaĝo Napoli-Vesuvio-Pompei".

Kursoj komenciĝis:

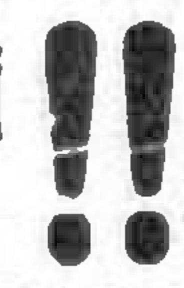
Graz.

Ĉe la „Infanamikoj, grupo V" (20 partopr.) Gvid. s-ano Schwarz, fervojisto.

En Graz estas instalitaj du kursoj. Unu por fervojistoj ĉiurangaj (25 partopr., gvid. s-ano Schwarz, fervojisto) kaj dua por fervojistaj oficistoj (25 partopr., gvid. s-ano Bartel).

!! Plenumu bonvole tuj

la postulojn de la ĉefartikolo



Solvo de la enigmoj el n-ro 12.

I. 1. tafto, 2. naŭzo, 3. lento, 4. ardeo, 5. tramo, 6. tempo, 7. stelo, 8. kanto, 9. Petro.

II. 1. roso, 2. rozo, 3. Romo, 4. roko, 5. robo, 6. rolo.

III. 1. kalo, 2. kelo, 3. kilo, 4. kolo, 5. kulo.

IV. 1. rido, 2. krido, 3. akrido.

Rimarkindaj Presaĵoj.

Galerio de Zamenhofanoj, kolektita de Edvardo Wiesenfeld. Eldonita de Heroldo de Esperanto, Horrem bei Köln — 80 paĝa broŝuro kun unu grupbildo, 18 portretoj kaj unu genealogia tabelo. La verketo estas kompilaĵo de serio da artikoloj, aperintaj en H. d. E., donanta al ĉiu leganto, kiu interesiĝas pri la familiaj cirkonstancoj de nia neforgesebla kara Majstro, bonan okazon, informiĝi laŭ mallongaj datoj pri personoj, kiuj ludis ian pli-malpli gravan rolon en lia vivo. Precipe la biografiaj datoj pri la gepatroj, pri la Majstro mem kaj pri lia ŝatata edzino estas por esperantistoj valoraj. La portretoj estas bonaj reproduktaĵoj de originalaj fotografaĵoj.

Kvankam la teksto estas ĝenerale flue legebla, estus tamen, okaze de atendebla dua eldono, rekomendindaj diversaj laŭ-esperanto-stilaj plibonigoj. D-ro Sós-Wien.

„Ausgewählte Esperanto-Lektüre" für Anfänger und Kurse, Wien, eldonejo Wallishausser 1925. 60 gr.=40 pf. Kiel unuan numeron de Esperanto-Germana Biblioteko, d-ro Emil Pfeffer ĵus eldonis tiun ĉi libreton, kiu certe faros bonajn servojn al la absolvintoj de elementaraj kursoj. Analoge al metodo Toussaint-Langenscheidt la tutan tekston akompanas laŭvorta interlinia traduko; ĝia valoro profitas de lingvaj klarigoj, kiujn la aŭtoro eble povus plimultigi en estontaj eldonoj. La elekto de la rakontoj kaj poemoj estas bonega, ĝi estas destinita al legado de jam maturaj homoj. La ekstero de la broŝuro tridekpaĝa estas tre belaspekta, la preso neta kaj agrabla. Do tre rekomendinda. Prof. O. Simon-Wien.

Oficiala almanako de la „Tutmonda Ligo de la Ordo", „Tutmonda Polica Ligo", „Tutmonda Trafika Ligo" kaj „Universala Ĵurnalista Konfedero"; kun multaj ilustraĵoj; redakt. R. H. de Marich, ĝen. dir.; Wien 1925; administr. de „Ofic. Almanako", Wien VI., Mariahilferstr. 105, Aŭstrio.

Kvar kaj duonan cm dika libro, formato 14×21, 975 pĝ., kartonbindita en tolo! Koregan gratulon al la Ligo, kiu post la dua jaro de sia ekzisto sukcesis aperigi tian volumon. La viglecon de tiu laborantaro karakterizas ankaŭ la enhavo de tiu imponaĵo, kies titolpaĝon antaŭas portreto de la polica prezidanto de l' Aŭstria polico, d-ro Hans Schober, ĝen. prez. de „T. P. L.", kaj faksimiligitaj salutvortoj de li. El la enhavo: Homa statistiko, la 269 plej grandaj urboj; organizaj aferoj, dokumentoj; pasintjara historio de l' movado, „Alkoholo kaj la krimo", fragmentoj el la historio de la diverslandaj policoj, „Higiena polico"; statistikaĵoj pri la Ligo; diverslingvaj partoj: angla, franca, itala, hispana, sveda, ĉeha, pola, germana.

Membro de „Tutmonda Ligo de la Ordo" povas iĝi ĉiu homo ordema. W. Smital-Wien.

Minor Karl, Esperanto-Deutsches Handwörterbuch. — Esperanto-Verlag Ellersiek & Borel G. m. b. H., Berlin und Dresden.

Ne la enhavo kiel vortaro, kompare al similaj libroj de aliaj eldonantoj, estas ĉefe priparolinda, sed la unua parto: — Endungen, Nachsilben, Affixe estas la titolo — meritus ampleksan pritrakton. Krome en la dua parto, t. e. la zorge prilaborata vortaro, la rimarkoj al la diversaj diskutindaj vortoj same kaŭzas grandan valoron de la libro por ĉiu Esperantisto; eĉ malpli rekomendinda por komencantoj ŝajnas esti la libro, ĉar multaj gravaj konsiloj kaj opinioj de la verkisto estas ne jam maturaj por ĝenerala akcepto aŭ uzado. Tamen la riĉa enhavo certe tre kontentigos ĉiun.
Franz J. Schade.

„Reaperantoj", familia dramo de Henrik Ibsen, trad. Oskar Bünemann; E.-Bibl. Intern. n-roj 14/15; 2a eld. 1924; eld. Ellersiek & Borel, Berlin-Dresden; prezo: 0 40 Rm. — Ne konante la originalan lingvaĵon oni principe ne juĝu tradukaĵon. Tamen — se la traduko laŭstile estas laŭdinda, oni rajtas laŭdi ĝin. Ĉu mi laŭdu? Ekzemploj pri uzo de lingveroj: pĝ. 8 „ĉambelanino (ĉambelanedzino)"; forloĝiĝi ĉe (al) vi"; „ke mi ne rilatas al vi (neniel koncernas vin)"; pĝ. 10: „Nu, kaj tiam (plue) — ?"; „Vi helpus tie, jes. Sed nur ŝajne, vi pensu (sciu)" k. s. Stileraroj: pĝ. 7: Li jam venas hodiaŭ (venos jam hodiaŭ)"; pĝ 30: „lasttempe (lastatempe)"; „post duona (!) horeto (duonhoreto)" k. s.

Temas pri verko de la mondliteraturo! Pro tio mi riskis kelkajn — ne riproĉojn! — proponojn por korektigo. Necesus kromaj. Ne ĉagrenu pri bonintenca kritikinto.
W. Smital-Wien.

„Vi sola, Esperanto, povas fari tiajn miraklojn"! Ĉe la Int Floraj Ludoj premiita unuakta originala teatraĵo. Eld. Paolet, S. Vito al Tagliamento. Bone ludebla teatraĵo, kiu pro la humora enhavo certe kontentigos la legantaron. Kelkajn malĝustaĵojn en la teksto la fame konata verkinto Ghez forigos en la venonta eldono. St.

Wo trifft man Esperantisten und erhält Auskünfte?

Kie oni renkontas E.-istojn kaj ricevas informojn?

So = d, Mo = l, Di = m, Mi = me, Do = ĵ, Fr = v, Sa = s.

Graz.

Esp.-Verein für Steiermark, Bürggasse 16, Gasthof (gastejo) „Altes Stadttheater", Di (m) 20—23 h.

Innsbruck.

Arbeiter-Esp.-Klub (Laborista klubo), Südtiroler Platz, Hotel Sonne, Do (ĵ) 20—22 h.

Esperanto-Klub, Gasthof „Goldener Greif", bei der Triumphpforte, Di (m) 20—22 h.

Klosterneuburg.

Esp.-Servo, Martinstr. 59—61, gastejo Ebner (Leiter: Ebner u. Leidlmayr) täglich (ĉiutage).

Korneuburg.

E.-Verein, Mi (me), Knabenschule 20 h.

St. Pölten.

E.-societo „Nova sento", gastejo Pasterer F (v), 20—22 h.

Wien.

Aŭstria Katolika Ligo Esperantista, I., Kleeblattgasse 7, Mi (me) 17—19 h.

I. Wiener Esp.-Verein, I., Weihburggasse 12, Kasino, Fr (v) 19·30 h.

Aŭstria Pacifista Esp.-Societo, III., Rasumofskygasse 7, Café Zartl, Do (ĵ), 19—21 h.

Esp.-Verein der städt. Angestellten Wiens, IV., Schäffergasse 3, Sa (s) 18·30—20·30 h (den ersten Monatssamstag: Besuch der Delegitaro — la unuan sab. de l' monato en delegitaro.)

„Konkordo", V., Margaretenplatz 4 (Terrassencafé), Do (ĵ) 19—22 h.

Esp.-societo „Danubio", VII., Neubaugasse 25, Café Elsahof, Mo (l) 19—23 h.

Akademischer Esperanto-Verein, I., Universität. Zusammenkunft wie (kunvenejo la sama kiel) „Danubio".

Freie Esperantistische Arbeitsgemeinschaft. Auskünfte (Informoj), wie „Danubio". Täglich (ĉiutage) 18—19·30 h.

Esp.-Bildungsverein „Supren". VII., Kaiserstraße 121, Café, Fr (v) 18—21 h.

Esp.-Unio Fervojista, XIV., Avedikstr. 2, Di (m) 19 h.

Esp.-societo „Fideleco", Währinger Bürgercafe, XVIII., Staudg. 1, Di (m) 16—19 h.

Esp.-soc. „Kulturo", XVIII., Kreuzgasse 34, Café Hildebrand, Do (ĵ) 19·30 h.

Empfehlenswerte Firmen.

Rekomendindaj firmoj.

E. signifas, ke oni parolas E.-on.

Graz.

Café = kafejo:
„Post", I. Haring, Neutorgasse.

Korneuburg.

Bäckerei = bakejo:
Karl Luegmayer (E), Albrechtstraße 3.
Delikatessen, Spezerei, Modew. = delikatmanĝaĵoj, spicoj, modaĵoj:
Franz Schupitta, Eisenbahng. 4.
Gemischtwaren = Diversaĵoj:
Alois Cisař, Bisambergerstr. 21.

St. Pölten.

Modesalon = Modaĵvendejo:
K. Adametz-Bianchini.

Wien.

Speisehaus = manĝejo:
Stadttheaterkeller, VIII., Daungasse 1.
Zuckerwaren = sukeraĵisto:
Franz Prohaska, XII., Premlechnergasse 21.

Posedanto, administranto, eldonanto kaj respondeca redaktoro Hugo Steiner, Korneuburg, Postfach 26. — Presejo: Gesellschafts-Buchdruckerei Brüder Hollinek, Wien III, Steingasse 25.